

das homöopathie- bulletin

DIE ZEITUNG DES VHG ■ AUSGABE DEZEMBER 2006

news
dr. michaela zorzi

Treffen des Internationalen Patientenvereines in Brüssel

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde der Homöopathie!

Am 18. und 19.11. fand wieder das Treffen der europäischen Dachorganisation aller in Europa bestehenden homöopathischen Patientenvereine in Brüssel statt. Der Name dieser 2003 gegründeten Vereinigung ist EFPHA (European Federation of homeopathic patient associations).

Als Vertreterin von unserem Verein und somit Österreich durfte ich wieder an den Sitzungen teilnehmen und die Berichte verschiedener Staaten anhören und gemeinsam neue Strategien zur Verbreitung der Homöopathie zu erarbeiten.

Jedes Land hat mit anderen Problemen und Herausforderungen zu kämpfen. Hollands Regierung will zum Beispiel den Ärzten, die homöopathisch behandeln, ihren Titel aberkennen und sie somit

Heilpraktikern gleichsetzen, was zu einem Aufruhr in der Bevölkerung geführt hat. Man hofft, das entsprechende Gesetz noch verhindern zu können. Außerdem können eine große Anzahl von homöopathischen Arzneien nicht im eigenen Land zugelassen werden und z.B. nur von Österreich importiert werden. In der Schweiz wurde nach fünf Jahren die Homöopathie aus der Grundversicherung wieder herausgenommen, was ebenfalls zu einer beispiellosen Unterschriftenaktion in der Bevölkerung (über 100.000) geführt hat, sodass die Homöopathie im Gesundheitssystem neuerlich im Parlament behandelt werden muss. In Frankreich werden die homöopathische Behandlung und die Arzneien von der Krankenversicherung bezahlt, der größte Patientenverein hat mehrere tausend Mitglieder und wird von einer pensionierten homöopathischen Tierärztin geleitet.

Wie die nächste Regierung zur Homöopathie stehen wird, ist ungewiss. Belgien ist ein Königreich für die Homöopathie, es gibt Bezahlung durch die Krankenkassen und Anerkennung im Gesundheitssystem. England hat viele Heilpraktiker und auch homöopathische Ärzte, der Patientenverein ist traditionsreich und hat viele Mitglieder. In London gibt es seit über 100 Jahren "the royal homeopathic hospital", auch die englische Königsfamilie lässt sich nahezu ausschließlich homöopathisch behandeln.

aufgeblättert

Treffen des Internationalen Patientenvereines	Seite 1
Arzneimittelbild Jodum	Seite 3
Potzis Kräuter News	Seite 4

In Griechenland ist die Homöopathie im Aufbruch, es geschieht sehr viel an kostenloser Information für die Bevölkerung, es gibt nur Ärzte, die homöopathisch behandeln dürfen. Zypern und Schweden möchten auch mehr Information haben, Bulgarien war auch vertreten, hier gibt es nach einem langen Verbot nach dem 2. Weltkrieg jetzt wieder eine zunehmende Öffnung für diese Heilmethode.

Italiens Patientenverein war ebenfalls vertreten, es gibt auch dort große Bemühungen, mehr Anschluss an die Homöopathie zu finden.

EFHPA hat auch eine Webseite, die erst im Aufbau begriffen ist (www.efhpa.eu), für die es Texte zu schreiben gibt. Für diese Aufgabe und die Förderung der Kommunikation (auch zwischen Patienten und Ärzten) wurde ich von den anderen Teilnehmern als beste Wahl empfunden und ich wurde somit einstimmig zum

Vorstandsmitglied gewählt. Das mir entgegen gebrachte Vertrauen freut mich sehr und ich werde versuchen meine Funktion so gut als möglich auszufüllen.

Nun zu Österreich und den neuesten Neuigkeiten

Am 16.11. fand in Wien der Vortrag von Dr. Walter Streichsbier über "Erkältungskrankheiten und ihre homöopathische Behandlung" statt. Wie immer war der Abend leicht verständlich und lebendig gestaltet, die Anwesenden stellten viele interessierte Fragen und ein ausführliches Skriptum erfreute noch alle Teilnehmer.

Am 8. November fand im Gesundheitsministerium ein Tag zur Information von Frau Minister Rauch-Kallat statt, bei der die gegenwärtige Lage der Homöopathie besprochen wurde und mögliche erste Lösungsansätze zur Integration der Homöopa-

thie in das Gesundheitswesen angesprochen wurden. Wie sich allerdings die Lage entwickelt, wenn die Regierung gewechselt hat, liegt im Ungewissen.

Am 6.12. fand im Wr. Rathaus der 1. Europäische Tag der Gesundheit und Sexualität statt, bei dem auch die Homöopathie und unser Patientenverein mit einem Bücher- und Informationsstand vertreten war.

Am 10. April 2007 (Hahnemanns Geburtstag) findet wieder der Österreichische Tag der Homöopathie statt, bei dem in Apotheken und bei homöopathischen Ärzten über die Homöopathie informiert werden wird.

Soweit die Neuigkeiten, ich wünsche Ihnen frohe und segnenreiche Weihnachtsfeiertage, viele gute Gedanken und Freude und Gesundheit für das kommende Jahr.

Ihre Dr. Michaela Zorzi ***



Haug Verlag, Stuttgart.
2006. Format: 60x42 cm.
Erhältlich im gut assortierten Fachhandel.

!! Weihnachtstipp !! Wandkalender

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor wenigen Wochen ist im Haug Verlag der Wandkalender „Mit Homöopathie durchs Jahr 2007“ erschienen.

Die „Geheimnisse“ der homöopathischen Arzneimittel - humorvoll auf den Punkt gebracht. Jetzt gibt es die beliebten, esprittvollen und lehrreichen Cartoons von Julia Drinnenberg in einem dekorativen Wandkalender, für jeden Monat die Leitsymptome eines homöopathischen Arzneimittels auf einem Kalenderblatt. Homöopathie lässt sich so spielend leicht erlernen, vorhandenes Wissen leichter vertiefen.

Jodum-Persönlichkeiten sind voller Unruhe und Angst, die sich bis zur Unerträglichkeit steigern kann. Besonders schlimm wird diese Angst, wenn sie stillsitzen müssen. Daher ist ihr Bewegungsdrang nur zu verständlich. Sie müssen sich selbst dann bewegen, wenn sie müde und erschöpft sind. So kommen sie nie zur Ruhe, Körper und Geist können sich nicht erholen. Während der körperlichen Betätigung (z.B. beim Sport an der frischen Luft) können sie ihrer inneren Unruhe entfliehen.

Der zwanghafte, pausenlose Energieverbrauch wirkt sich aber auch körperlich aus; ein starker Gewichtsverlust ist die Folge.

Auch geistig sind sie immer in Bewegung: sie sind sehr sprunghaft in ihren Gedankengängen und wirken dadurch unkonzentriert, was von den Mitmenschen als anstrengend empfunden wird. Dieses unstete Wesen steigert wiederum ihre eigene körperliche Unruhe. Die Jodum-Person ärgert sich über diesen Kreislauf, kann ihn aber nicht alleine beenden.

Als Folge ihrer inneren Überspannung können Jodum-Menschen manchmal ganz ohne Grund in die Luft gehen. In diesen jähzornigen Wutausbrüchen setzen sie alle aufgestauten Emotionen frei, was für sie wie ein klärendes Gewitter wirkt. Der Jähzorn ist unterschwellig bei ihnen eigentlich immer vorhanden und sucht sich bei den banalsten Auslösern einen Weg an die Oberfläche.

Befinden sie sich in einem emotionalen Chaos, äußert sich das durch Aggression und destruktives Handeln.

Wärme und Hitze werden von Jodum-Personen schlecht vertragen. Sie reagieren ängstlich, nervös, reizbar. Auch in wohltemperierten Räumen haben sie Schweißausbrüche und extreme Hitzegefühle, reißen alle Fenster auf. Schwüles Wetter macht sie unruhig und ausgeglichen.

Jodum-Menschen haben meist kalte, aber trotzdem gut durchblutete Hände und Füße. Obwohl ihnen immer zu heiß ist, brauchen sie eine Wärmeflasche. Nicht selten gehen sie abends warm zu Bett und wachen morgens frierend auf. Diese Ambivalenz der Thermoregulation ist wohl das wichtigste Erkennungsmerkmal einer Jodum-Person.

Wenn der Jodum-Typ nicht rechtzeitig etwas zu essen bekommt, wird er unleidlich. Er ist dann nervös und reizbar, von seiner dann auftretenden Ungeduld gar nicht zu sprechen. Ein leerer Magen ist für ihn besonders schlimm. Seine Unruhe kann sich bis zu großer Schwäche und Magenschmerzen steigern. Deshalb isst der Jodum-Mensch den ganzen Tag über immer wieder. Vor allem Pikantes schmeckt ihm. Obwohl er den ganzen Tag isst, ist sein äußeres Erscheinungsbild eher mager.

Jodum-Kinder haben eine ähnliche Wärmeempfindung wie ein Jodum-Erwachsener. Auch ihnen ist rund um die Uhr heiß. Deshalb

verbringen sie, auch im Winter, ihre Zeit am liebsten im Freien.

Auch charakterlich entsprechen sie ihren großen Abbildern: sie sind sehr unruhig, können niemals stillsitzen. In der Schule sind sie hauptsächlich in der Raufecke zu finden. Die Unruhe, die sie plagt, nimmt bei Bewegung ab. Kaum ein Unterschied besteht auch in ihrer Art, sich zu „entladen“. Plötzliche Wutausbrüche mit unerwarteter Gewalttätigkeit können auch bei banalen Auslösern vorkommen. Danach fühlt sich das Kind besser.

Jodum-Kinder sind in der Regel klein und mager, verlangen aber ständig nach Nahrung, weil sie ohne Essen Kopfschmerzen bekommen. Obwohl sie so schwächlich sind, haben sie genug Energie, um den ganzen Tag herumzutollen. Bei einer Erkältung kommt es bei ihnen zu scharfen Sekreten mit einer richtigen Entzündung. Nase und Kehlkopf sind schmerzhaft und trocken, die Stimme ist heiser, das Sprechen schmerzt. Ihre Haut ist außerordentlich heiß. ***

IMPRESSUM

Homöopathie-Bulletin Dezember 2006
Herausgeber: Verein zur Förderung der Homöopathie & Gesundheit, Postfach 18, 1232 Wien, ZVR-Zahl: 529496526. **Redaktion:** Dr. Michaela Zorzi, Christl Potzmann, Petra Plavec, Sonja Hoffmann. **Foto:** Dr. Peithner KG, Haug Verlag. **Herstellung:** Repacopy, 1232 Wien. **Abo-Preis für Nicht-Mtg!:** 4 Euro/Jahr. **Leserbriefe an:** info@vhg.at. **Der Verein im Netz:** www.vhg.at

Die Kamille

Matricaria chamomilla



Die Kamille ist eine weit bekannte und verbreitete Heilpflanze und wächst gerne auf kargen und anspruchslosen Böden in freier Natur. Es gibt vielerlei Sorten. Um die heilkräftige Kamille zu finden, nimmt man ein Blütenköpfchen und sieht nach ob es innen hohl ist und nach Kamille riecht. Sie ist einjährig und wird cirka 30 cm hoch. Die Kamille ist ein Korbblütler. Achtung bei Allergiker auf Korbblütler (Beifuss, Schafgarbe, Arnika). Im Volksmund wird sie auch Apfelkraut, Kummerblume, Mutterkraut und Muskatblume genannt. Die Blütezeit ist Juni bis August. Dieses

ist auch die beste Sammelzeit. Man sammelt Blütenköpfchen und Kraut, dann legt man es auf ein Tuch und trocknet es im Schatten um es dann in Glasbehältern zu lagern.

Die Inhaltsstoffe sind u.a.: Chamazulen, Bitterstoffe, Flavonoide, Schleimstoffe, Magnesium, Bisabolol und ätherische Öle.

Dadurch ist ihre Wirkung: wundheilend, entzündungshemmend, krampflosend, antiseptisch, schmerzlindernd, beruhigend, magenstärkend, menstruationsregulierend

In der Homöopathie wird Chamomilla D2 bis D6 bei Zahnschmerzen, Kopf-, Glieder- und Muskelschmerzen, bei Überempfindlichkeit aller Art und bei Schmerzen im Magen- und Darmtrakt verwendet.

Anwendung: Als Tee wirkt er beruhigend bei Koliken, Blähungen, Erkältungen, bei Magenkrankungen, er reinigt Leber und Nieren.

Zubereitung: 2 Teelöffeln Kamillenblüten werden mit ¼ l kochendem Wasser übergossen, 10 Minuten ziehen lassen. 2 Tassen pro Tag trinken.

Abgekühlten Kamillentee zur Augenpflege verwenden. Die Augen werden erfrischt. Abgekühlten Kamillentee zur Haarpflege verwenden. 1 handvoll Blüten mit ½ l kochendem Wasser übergießen, auskühlen lassen,

abseihen und als Haarspülung verwenden. Macht blondes Haar gesund und glänzend. Ein Kamillenöl hilft bei Einreibung bei Asthma und Husten.

Wer sich mit Aromaölen beschäftigt weiß, dass es 3 Sorten gibt.

1. Kamille blau
(*Matricaria recutita*)
2. Kamille römisch
(*Chamaemelum nobile*)
3. Kamille wild
(*Ormenis multicauli*)

Die Kamille blau wird vorwiegend äußerlich verwendet, denn sie hat einen hohen Azulengehalt. Wirkt antiseptisch, entzündungshemmend, vernarbungsfördernd, bei irritierter Haut, bei Akne, Sonnenbrand, Allergien, Zahnfleischbluten.

Die Kamille römisch ist schweißtreibend, fiebersenkend, bei Stockschneupfen (Inhalieren), schmerzstillend bei Zahn- und Ohrenschmerzen. Gut beim Zahndurchbruch bei Säuglingen. Die Kamille ist sehr gut in der Duftlampe, besonders im Kinderzimmer zum Einschlafen und gegen Angstträumen.

Die wilde Kamille wirkt so ähnlich wie die römische Kamille, sie ist aber psychisch nicht so stark wirksam.

Leider sind die ätherischen Öle sehr teuer und kostbar. Zum Beispiel benötigt man zur Wasserdampfdestillation der blauen Kamille 340 kg Blüten für 1 l Öl.
